

Vorwort

Als Präsident des DÖW begrüße ich es sehr, dass aus dem Kreis der MitarbeiterInnen, aber auch von KollegInnen außerhalb des DÖW diese Festschrift für die wissenschaftliche Leiterin des DÖW Hon.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Brigitte Bailer gestaltet wurde und danke namens des Vorstandes und des Stiftungsrates des DÖW allen BeiträgerInnen. Diese Publikation bietet einen interessanten, lesenswerten Einblick in die vielfältigen Bereiche, in denen das DÖW, seine Leiterin und seine MitarbeiterInnen tätig sind.

Brigitte Bailer ist seit 1979 im DÖW in verschiedenen Arbeitsfeldern – von der Widerstandsforschung bis zu Rechtsextremismus-Publikationen – erfolgreich tätig, konnte nebenbei ihre Dissertation und ihre Habilitationsarbeit fertigstellen und wirkte verdienstvoll in der Österreichischen Historikerkommission. So qualifizierte sie sich als logische Nachfolgerin von Wolfgang Neugebauer und fungiert seit 2004 als wissenschaftliche Leiterin des DÖW.

Ihre Tätigkeit an der Spitze des DÖW ist überaus positiv zu beurteilen. So wurden u. a. die Dauerausstellung des DÖW neu gestaltet, Spezialausstellungen über die NS-Medizinverbrechen in Wien (Gedenkstätte Steinhof im Otto Wagner-Spital) und über die Gestapo Wien (Gedenkstätte im Leopold-Figl-Hof) geschaffen sowie eine Reihe großer Projekte durchgeführt, wie die Namentliche Erfassung der Opfer politischer Verfolgung 1938–1945, bzw. wichtige Publikationen, z. B. das Theresienstädter Gedenkbuch, veröffentlicht. In viele wissenschaftliche und pädagogische Aktivitäten und Projekte im In- und Ausland – etwa die Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance, and Research, das Wiener Wiesenthal-Institut oder die Neugestaltung der Österreich-Ausstellung in der Gedenkstätte Auschwitz – sind Brigitte Bailer und das DÖW involviert. Brigitte Bailer's wissenschaftliche Arbeit fließt auch in ihre Lehrtätigkeit an der Universität Wien, an Volkshochschulen und anderen Bildungseinrichtungen ein.

Als Präsident des Sportklubs Rapid bin ich Brigitte Bailer dankbar, dass sie für die heikle Aufgabe, die NS-Vergangenheit dieses mir sehr am Herzen liegenden Vereins kritisch zu beleuchten, das DÖW zur Verfügung gestellt hat und junge, engagierte Wissenschaftler eine seriöse Publikation verfasst haben, die in der Öffentlichkeit großen Anklang gefunden hat.

Nicht zuletzt ist besonders zu würdigen, dass Brigitte Bailer und das DÖW in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus eine wichtige Rolle spielen und dabei immer wieder auch gehässigen Angriffen

ausgesetzt sind. Auf der anderen Seite hat das DÖW in der seriösen Politik, in den Medien und in der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert erlangt.

Als Präsident des DÖW freue ich mich, dass es – auch dank der Bemühungen der wissenschaftlichen Leiterin – gelungen ist, in dem doch heterogen zusammengesetzten DÖW, das von verschiedenen am Widerstand beteiligten bzw. von Verfolgung betroffenen Gruppen sowie von Bund und Stadt Wien getragen wird, ein vertrauensvolles Klima der Zusammenarbeit zu schaffen, das die Grundlage für eine sachliche und konstruktive Arbeit bildet.

Ich bin gewiss, dass der erfolgreiche Weg des DÖW auch in Zukunft fortgesetzt wird; dabei wünsche ich der Jubilarin namens des Vorstandes und des Stiftungsrates viel Erfolg!

Bundesminister a. D. Rudolf Edlinger

Präsident des Dokumentationsarchivs
des österreichischen Widerstandes